

# Pfarrbrief

der Gemeinde St. Paul, Kaiserstr.60, 63065 Offenbach

Nr. 22-23/2023

03 – 18.06.2023



Seht das Brot, der Engel Speise,  
Brot auf unsrer Pilgerreise,  
das den Hunger wahrhaft stillt.

Guter Hirt, du Brot des Lebens,  
wer dir traut, hofft nicht vergebens,  
geht getrost durch diese Zeit.  
Die du hier zu Tisch geladen,  
ruf auch dort zum Mahl der Gnaden  
in des Vaters Herrlichkeit.

*Thomas von Aquin*

## Ein Wort, das mir viel bedeutet

Wir haben keine fertigen Antworten,  
aber das Fragen bringt uns schon weiter.  
Es führt uns hinein in die Weite,  
in die grenzenlose Weite Gottes.  
Es gibt keinen Grund Angst zu haben,  
sich diesem Gott zu nähern.  
Er sagt uns zu:  
„Ich bin bei euch alle Tage  
bis zum Ende dieser Welt.“

*(P. Michael Huber, MSC)*

Ausgewählt von: Klaus Reinhard

\*\*\*\*\*

## **Gotteswürdige Beziehungen**

Über Fronleichnam wurde schon viel diskutiert-, darüber, ob es sinnvoll sei, mit dem eucharistischen Brot durch die Straßen zu gehen. Brot ist ja zum Essen da, nicht zum Zeigen. Das ist richtig, aber auch wieder nicht. Es kann sinnvoll sein, das Brot, das wir essen, anderen zu zeigen und ihnen damit zu sagen: „Dieses Brot, das wir da zeigen, hat für uns eine große Bedeutung, denn es prägt unser ganzes Leben. Es prägt auch unsere Begegnungen mit euch“. Ich will näher erklären, was ich damit meine.

Wenn wir sagen: „Wir teilen unser Brot mit einem anderen Menschen“, dann ist in dem Symbol Brot all das mit

angesprochen, was wir zum Leben brauchen: die Solidarität, die Freundschaft, die Achtung des anderen Menschen, seine Sehnsucht nach Glück und dem Gelingen des Lebens. Dass dabei die materiellen Konsequenzen nicht ausgeschlossen werden dürfen, das können wir in der Apostelgeschichte (4, 32-36) lesen. Ein kurz gefasster Bericht, sicher eine ideale Darstellung der jungen Kirche, aber eine ganz wichtige Botschaft: Die Gemeinde versteht sich in der Nachfolge des Brot teilenden Jesus. Dabei gehen in den Evangelien die Sorge Jesu, dass die Menschen nicht unter dem Hunger leiden, und seine Sorge, dass ihre Sehnsucht nach Leben, nach dem unendlichen Leben erfüllt wird, ineinander über.

Wenn wir also mit diesem durch die Entschiedenheit Jesu für das Leben geheiligten Brot auf die Straße gehen, dann machen wir aufmerksam auf uns. Und wenn wir recht verstehen, was wir da tun, dann gehört Mut dazu. Es ist der Mut, dass wir uns zum Leben, zum Einsatz für das Leben bekennen.

Die Älteren unter uns wissen noch, dass zur Zeit der Hitler-Diktatur Mut dazu gehörte, mit der Fronleichnamsprozession zu gehen. Da war die Kirche in ihrer Freiheit, die sie sich nahm, andere Lieder als die vorgeschriebenen zu singen, nicht das Öl, sondern der Sand im Getriebe (Günter Eich) des Nazi-Regimes, das Freiheit und Menschenrechte zu zerstören drohte.

Jede Zeit hat ihre eigenen Herausforderungen. Darum ruft Jesus auf, die Zeichen der Zeit zu beachten (Mt 16,3; Lk 12,56). Das ist mehr, als die äußeren Fakten zu sehen. Die

werden uns ja in den Medien serviert. Wie aber die Fakten gedeutet werden, darauf kommt es an.

Als Jesus einmal sah, wie die Leute Geld in den Opferstock warfen, da stellte er fest, viele Reiche werfen viel hinein. Und er sah eine arme Witwe, die nur ein paar Pfennige hineinwarf. Das sind die äußeren Fakten. Für Jesus zählt etwas anderes mehr. Bei den Reichen sieht er, im Verhältnis zu dem, was sie haben und behalten, ist das, was sie geben, beschämend gering. Dass aber eine arme alleinstehende Frau noch ihre letzten Pfennige gegeben hat, das hat Jesus bewegt. Darüber konnte er nicht zur Tagesordnung übergehen. Darüber konnte er nicht schweigen. Solche wunderbaren Taten geschehen auch heute. Ich erinnere mich an eine alleinstehende, arme Frau, die kam, um eine Spende zu machen. Sie hätte eher Hilfe gebraucht, als sie geben zu können. Aber ihrer Erklärung, sie komme schon aus mit ihrem Geld, doch sie wolle beitragen, denen zu helfen, die noch ärmer dran sind, durfte nicht widersprochen werden. Ich kann und will das nie vergessen.

Um das zu beschreiben, was diese Frau getan hat, gebrauche ich ein Wort der evangelischen Theologin Bärbel von Wartenberg-Potter. Im Teilen des Brotes, des eucharistischen Brotes und des Brotes im Alltag der Welt, in diesem Teilen, zu dem wir durch Jesus gerufen sind, sieht sie: „die Wiederherstellung von gotteswürdigen Beziehungen unter den Menschen“. Das ist ein faszinierendes Wort. Während in der Welt im großen Stil „gottes-unwürdige Beziehungen“ geschaffen werden, resigniert die genannte Frau nicht davor. Sie zeigt, sie kann sie nicht aus der Welt schaffen. Aber an dem Platz, an dem sie Verantwortung übernehmen kann, da

tut sie es aus dem Wunsch heraus, um (ohne dieses Wort zu kennen) „gotteswürdige Beziehungen wiederherzustellen“. Unsere Welt ist erfüllt mit „gottes-unwürdigen“ Beziehungen. Am deutlichsten zeigt sich das dort, wo es um das Geld geht. Die Spekulationsgewinne mit Aktien und sonstigen Finanzmarktinstrumenten, sowie die Zinspolitik auf verschiedene Weise, sind legales Unrecht. Vom Gesetz her möglich, vom Evangelium her krasses Unrecht, weil auf Kosten der Armen die Reichen immer mehr Geld für sich horten können.

Die Politiker der verschiedenen Parteien versuchen, uns zu überzeugen, wie sozial sie sind. Sie sind es oft von ihrer Überzeugung her nicht, oder sie sehen keine Chance, der Ungerechtigkeit grundlegend ein Nein entgegenzusetzen. Das geschieht auch von der Kirche zu wenig, so dass sie oft nicht Zeugin für gottes-würdige Beziehungen sein kann. Kirche, das heißt: „Wir sind Kirche“ ist aufgerufen, sich nicht nur an Jesus, sondern auch an der armen Frau ein Beispiel zu nehmen.

Fühlen wir, dass es eine Tiefe in uns gibt, die mit Gott zu tun haben will-, die von Gott erfüllt werden will? „An den Quellen der Träume, der Mythen und der Liebe: Dort ist der Raum, in dem Gott Wohnung nehmen möchte“ (Ernesto Cardenal). Wenn uns an Pfingsten Worte in den Mund gelegt werden, in denen Gott angesprochen wird, Er solle den tiefsten Grund unseres Herzens erfüllen, dann kommt alles darauf an, dass wir diese Worte nicht gedankenlos sprechen oder singen, sondern dass wir uns von ihnen anrühren lassen und sie zu unserer Bitte machen: Nicht das Oberflächliche,

das Belanglose soll mein Leben prägen! Nicht mit dem Einsatz des halben Herzens will ich leben! Gott, lass Dich erahnen! Lass mich Dich suchen!

Wie tief gelingt unser Beten? Paulus hat um die Begrenztheit des menschlichen Betens gewusst. Für ihn war der Mensch aber dort, wo er nicht weiterkonnte, nicht am Ende.

**Kurt Sohns**

.....  
**GRUPPEN und TERMINE (03. – 18.06.2023):**

**Immer Montags** (außer an Feiertagen)  
in der Zeit von 10-11 Uhr:  
Senioren-gymnastik in St. Paul (Pfarrsaal)

Mittwoch, 14.06.2023  
15:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem  
Senioren-nachmittag in St. Paul

Freitag, 16.06.2023  
18:30 Uhr Arbeitskreis „Christentum und Islam“

**GOTTESDIENSTE (vom 03. – 18.06.2023):**

**Samstag, 03.06.2023**

15:00 Uhr Tauffeier  
Pfr. Hans Blamm

17:00 Uhr Eucharistiefeier - Amt  
Pfr. Hans Blamm  
In Gedenken für Heinrich und Martina Hammerich,  
verst. Johannes Hammerich, Ehefrau Ingeborg und  
verst. Sohn Pfr. Peter Hammerich, verst. Gerd Walter  
Hofmann

Lektor :  
Herbert Fischer

**Lesung und Evangelium :**

**L1:** Ex 34, 4b.5-6.8-9      **L2:** 2 Kor 13, 11-13      **Ev:** Joh 3, 16-18

**Sonntag, 04.06.2023 – Hochfest -Dreifaltigkeitssonntag-**

09:30 Uhr      Gottesdienst der Portugiesischen Gemeinde  
11:30 Uhr      Eucharistiefeier - Hochamt  
Pfr. Hans Blamm  
Lektor und Kommunionhelfer:  
Christoph Seikel

**Kollekte: Jugendpastoral**

**Dienstag, 06.06.2023**

10:00 Uhr      Eucharistiefeier (Pfr. Hans Blamm)

**Mittwoch, 07.06.2023**

10:00 Uhr      Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

**Donnerstag, 08.06.2023 -Hochfest -Fronleichnam-**

**10:00 Uhr      Gottesdienst aller Offenbacher Pfarreien  
in St. Peter mit anschließender Prozession  
von St. Peter zur KiTa St. Paul (Frankfurter  
Strasse 143).  
Dort Abschluss und Möglichkeit zur Begegnung  
(mit Erfrischungen)**

**Freitag, 09.06.2023**

18:00 Uhr      Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

**Samstag, 10.06.2023**

17:00Uhr      Eucharistiefeier - Amt  
Pfr. Kurt Sohns

**Lesung und Evangelium :**

**L1:** Hos 6, 3-6      **L2:** Röm 4, 18-25      **Ev:** Mt 9, 9-13

**Sonntag, 11.06.2023 – 10. Sonntag im Jahreskreis-**

09:30 Uhr      Gottesdienst der Portugiesischen Gemeinde  
11:30 Uhr      Eucharistiefeier - Hochamt  
Pfr. Kurt Sohns  
Lektor und Kommunionhelfer:  
Wigbert Tocha

**Kollekte: ORAS / Philippinen**

**Dienstag, 13.06.2023**

10:00 Uhr      Eucharistiefeier (Pfr. Hans Blamm)

**Mittwoch, 14.06.2023**

15:00 Uhr      Eucharistiefeier  
mit anschließendem Seniorennachmittag  
in St. Paul (Pfr. Kurt Sohns)

**Donnerstag, 15.06.2023**

10:00 Uhr      Eucharistiefeier (Pfr. Hans Blamm)

**Freitag, 16.06.2023**

18:00 Uhr      Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

**Samstag, 17.06.2023**

17:00Uhr      Eucharistiefeier - Amt  
Pfr. Hans Blamm  
Lektor und Kommunionhelfer:  
Heinz Volmer

### **Lesung und Evangelium :**

**L1:** Ex 19, 2-6a      **L2:** Röm 5, 6-11      **Ev:** Mt 9, 36-10, 8

### **Sonntag, 18.06.2023 – 11. Sonntag im Jahreskreis-**

09:30 Uhr      Gottesdienst der Portugiesischen Gemeinde  
11:30 Uhr      Eucharistiefeier - Amt  
                    Pfr. Hans Blamm  
                    Lektor und Kommunionhelfer:  
                    Michael Preis

**Beichtgelegenheit** *nur* nach telefonischer Vereinbarung

### **gepa – Verkauf vom Allerweltscafé:**

Sonntags nach dem 11:30 Uhr-Gottesdienst

### **Offene Kirche/City-Seelsorge:**

Montags (15 bis 17 Uhr), dienstags und mittwochs -zur Zeit keine-,  
donnerstags und freitags (15-18 Uhr)

### **Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Montag, Dienstag und Donnerstag von 09.00 Uhr – 12.30 Uhr  
Mittwoch von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr  
Freitag : ---geschlossen---

**Das Pfarrbüro ist in der Zeit vom 05.-09. Juni nicht besetzt.**

In dringenden Fällen wenden sie sich bitte an das Pfarramt von  
St. Marien, Bieberer Str. 55, Tel.: 069/80084310

### **Unsere Telefonnummern:**

Pfarrbüro:                      800 713-10,  
Msgr. Pfr. Hans Blamm:      800 843-10  
Pfr.em. Kurt Sohns:          800 713-11,  
Fax:                                800 713-13

E-Mail:                      pfarrbuero@stpaul-offenbach.de  
                                     pfarrer.blamm@st-marien-of.de  
                                     pfarrer.kurtsohns@stpaul-offenbach.de

Homepage:      [www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/](http://www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/)